

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 15 (1933)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wintertur Frauenzeitung Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Redaktion: Brunnenstrasse 11, 3005 Bern... Preis: Einzelnummern 30 Rpf, Abonnement 8.00...

Wochenchronik.

Es geht ein nervöser Zug durch das politische Leben untes Landes. Man kann nicht von großen Ereignissen reden, aber was man hervorheben, zeigen sich Symptome, die auf die Möglichkeit von Wandlungen deuten...

Bankenkontrolle, sondern auch die Sozialreformkontrollen als Hauptpunkt verlangt ein Revisionsartikels 21 der Bundesverfassung...

marriage Kritik der tatsächlichen Beschaffenheit ihrer Zeit bleibende Verdienste hat. - Für die Demokratie und mit der Demokratie als Schweizer für unser Vaterland...

Inserationspreis: Die einseitige Monatsparallele oder auch deren Raum 30 Rpf... Preis: Einzelnummern 30 Rpf, Abonnement 8.00...

Zur Jahrhundertfeier der Universität Zürich.

Die Universität Zürich begibt dieser Tage die Feyer ihres 100jährigen Bestehens, und da bedingt es uns Akademikerinnen, ihr insbesonder unsere Glückwünsche darzubringen...

(die erste 1867) zum Examen meldeten. Der akademische Senat hat damals nach "gewissenhafter" Befragung aller Fakultäten...

nen die Fortsetzung ihrer Studien an der Universtität und am Polytechnikum über den 1. Jan. 1874 hinaus verbot, so daß die unwürdigen, kärmigen Elemente eben möglichst verschwand...

Was Zahlen erzählen.

Zum Frauenstudium an der Universität Zürich.

Einer kulturgeschichtlich interessanten Abhandlung "Hundert Jahre Universität Zürich", von Dr. Dr. Spihler (Zürcher Statistische Nachrichten, 1932, 4. Heft) entnehmen wir folgendes: ... Unter den ausländischen Studierenden waren die Frauen von jeher stark vertreten...

Anteil der Frauen nach Jahrzehnten.

Table with 3 columns: Zeitraum, Von 1000 Stud. bewilligten waren Frauen, Von 1000 Studierend. bewilligten Studientinnen waren Frauen.

... das Interesse der Studierenden Frau hat in den ersten Jahrzehnten ihrer Zulassung zum Studium vornehmlich der Medizin galten...

Kleiner Geburtstagsbrief an Johanna Siebel

Sehr verehrte Frau! Bitte die Nachricht von Ihrem bevorstehenden 60. Geburtstag nicht aus sehr früher Gedächtnislosigkeit, so hätte ich mich keinesfalls verhehrt...

wir heute einen kurzen Abriss aus Ihren Jugend-erinnerungen vorlesen. Meinen eigenen bescheiden Glückwünsche werden sich auch unsere Fertigkeiten dankbar ausprechen.

Aus meinem Leben.

Mein Vater war der Fabrikant Richard Siebel in Guntenschwyz, einem kleinen Städtchen im Westlichen Ende, im Kanton Uri. Ich war die dritte in der Reihenfolge von fünf Töchtern...

und ließ mich die herrlichsten Gedächtnis auswendig lernen. Zuerst hatte ich eine erstaunliche und beständige Begabung...

In meinem zwölften Lebensjahre stand meine Mutter, jung in der Blüte der Jahre, viel unerfährte Schinderei in den dunklen, schönen Bergen...

mieren, so sagte Mama: "Johanna, sage ihnen doch, daß sie nicht so laut sein sollen!" Sie selbst machte wenig, oder gar keine erheblichen Bemerkungen...

Frauenschule Sonnegg
Ebnat-Kappel Toggenburg
Beginn des nächsten Kindergärtnerinnen-Kurses
Mitte Sept. 1933. Dauer 1½ Jahre. Anmeldungen
 frühzeitig. Prospekte durch die Leiterin
 P.13648 G **Helene Kopp.**

Oberägeri Kt. Zug 800 m. ü. M.
Erholungsheim im Lütisbach.
 Kleines, ruhiges Haus für Erholungsbedürftige und
 Fertigkeit. Staubfreie, sonnige, aussichtreiche Lage.
 Diätische, Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.
 Kein Radio. Ruderboot. Die Besitzerinnen:
 Schw. Hanna Kissling,
 Schw. Christine Nadig.
 P.11051 Lz

der große
Wörterbuch
 der „Neue Typ“ des
 Lexikons nützt dir
 im Leben!
 12 Bände und ein
 Abkürzungs- und
 Wörterbuch in 10
 Bänden
 Probehft beim Buch-
 händler
 Probehft auch vom Verlag Herder, Freiburg i. Br.

KÜCHENARTIKEL u. -MASCHINEN
 in bewährter, extrastarker Ausführung bei
Schwabenland & Co. A.-G.
 Zürich St. Peterstrasse 17 P.149 Z
 Telefon 53.740

Wir kaufen
nur bei unsern
Inserenten



Es ist ein Elend mit meinen Kinder! Wenn es ein-
 schlafen soll, so schläft es nicht, ...



Aber morgens ist es kaum aus dem Bett
 zu bringen.



Beim Essen ist es meistersüß ...



Beim Spielen kriegt es un Augenblick,
 es sei müde, A 262



und in der Schule ist es un-
 aufmerksam und lässig.



Jetzt geben wir ihr mal täglich eine
 Tasse OVO-MALTINE.



dann wird unser Liebling schon wieder
 mühter und springlebendig werden.



OVO-MALTINE ist die Zusatznahrung,
 deren der geschwächte Körper bedarf.

Zürich: Seldengasse 12 209 17
 Nähe Hauptbahnhof (Tel. 31.041),
 Limmattstr. 152 (Tel. 57.990)
Basel: Sternengasse 4 (Tel. 27.792),
 Reissacherstr. 67 (Tel. 27.930),
 Sängergasse 19 (Tel. 27.012)
Bern: Von Werd-Passage
 (Tel. 27.453),
 Spitalackerstr. 59 (Tel. 27.346),
 Mühlentstr. 62 (Tel. 27.452),
 Mittelstr. 2 (Tel. 27.481)
St. Gallen: Neugasse 41 (Tel. 3341),
 Madrischstr. 5 (Tel. 538.5)
Solothurn: Hauptgasse 11 (Tel. 467).

MIGROS
Mittelstand

die große Parole, sozusagen die große Mode —
 die neue Linie. Im großen Publikum herrscht der
 Eindruck vor, daß es sich um eine importierte
 Parole handelt. Wir sind der Meinung, daß diese
 Mode für unser gemäßigtes Klima nicht paßt.
 Die schweizerischen Bodenverhältnisse taugen nicht
 für künstliche Mittelstandskulturen. Die Möglich-
 keiten des natürlichen Gediehens des Mittelstandes
 durch Leistung sind noch zu gut, und dieser
 Boden kann durch möglichst Erhaltung der Kauf-
 kraft von Bauer und Arbeiter nährkräftig erhalten
 bleiben, um, wie gesagt, durch Leistung dem
 Leistungsfähigen im Mittelstand sein Aus-
 kommen zu gewährleisten.

Ist es unverschämte zu fragen, wer der geistige
 Urheber der gegenwärtigen Mittelstandsfrage ist?
 Ist es gewagt, die Vermutung auszusprechen, daß
 die Markentartikel-Interessen da mächtig mit zu
 Gevatter stehen und, wie die große Linie ohne
 weiteres erraten läßt, die Nutznießer der subven-
 tionsgesegneten Verbände? Sieht es nicht aus, als
 ob es ob diesem Thema früher oder später zu einer
 Auseinandersetzung zwischen dem Pseudo-Volks-
 willen und dem wahren Willen des Volkes kommen
 werde? Daß Zweifel dafür vorhanden sind, daß das
 Volk den Führern hier folgen werde, mag aus
 der Idee erhellen, Maßnahmen, die dem Artikel 31
 der Bundesverfassung betr. Handels- und Ge-
 werbefreiheit gerade zu widerlaufen, volks-
 hegründungslos und still auf der Basis des Artikels
 31 der Bundesverfassung notwendig sind! Das
 Bewußtsein, daß solche Eingriffe in die Volks-
 rechte von 1848 auf dem demokratischen

Keine einzige andere Großfirma der Le-
 bensmittelbranche ist so allgemein
auf den Mittelstand eingestellt
 wie die Migros die Lieferanten, ein Großteil
 der Abnehmer und das Personal —
 infolge seiner guten Bezahlung — zählen
 zum Mittelstand.

Weg der Volksabstimmung nicht durchführbar
 sind, ist offenbar in den hohen Räten durchaus von-
 handen; der Rat aber, was nicht mit des Volkes
 Willen zu machen, sei eventuell gegen diesen auf
 juristisch-ärztliche Art herbeizuführen und einen
 entscheidenden Schritt weiter auf dem Weg zu
 haben Diktatur zu tun, ist gefährlich.
 Ist dem Volk selbst so wenig zu trauen, daß
 es mit seiner Regierung im 20. Jahrhundert nicht
 mehr selbst den rechten Weg zu beschreiten
 wolle — daß es also nach 600 Jahren das eigene
 Wohl nicht mehr zu erkennen vermöchte — und
 reif sei zur Bevormundung durch die
 von ihm selbst eingesetzten Räte? Wer will diese
 offene Frage klar beantworten?

St. Gallen: Birggarten 2
 (Tel. 1744),
 Zürcherstr. 30 (Tel. 4037),
Winterthur: Turnerstr. 2
 (Tel. 2085),
Schaffhausen: Frowwagnplatz 25
 (Tel. 2305),
Lucern: Grabengasse 8
 (Tel. 2114),
 Moosstr. 18 (Tel. 22.480),
 Bruchstr. 8 (Tel. 24.965),
Aarau: Igeltweg 18 (Tel. 1450).

Unsere siebenjährige Erfahrung sozusagen mit
 der wirtschaftlichen Seite des Volkes hat uns
 gelehrt, daß ein ausgesprochen wacher Sinn für
 Tatsachen vorhanden ist und daß selbst komplizierte
 Zusammenhänge nicht nur richtig erkannt
 werden, sondern daß das Volk es auch über sich
 bringt, die eigenen Interessen, wo es nötig ist,
 zurückzusetzen, um allgemeiner Interessen voran-
 zutreten.

Es ist eine Tatsache, daß die Migros schon
 lange damit Reklame macht, daß sie ihren
 Arbeitern gute Löhne und den Bodenpro-
 dukzenten gute Preise bezahlt.
 Dabei ist es der kaufenden Hausfrau klar, daß
 das verteuerte Faktoren sind. Der über-
 raschende Erfolg der Migros baut also in der
 Hauptsache nicht auf das Hervorstreichen des
 billigen Angebotes auf, sondern was „echtes Volk
 am meisten zieht“ und die Migros am meisten
 populär gemacht hat, sind ihre Mehrleistungen,
 nicht gegenüber dem Konsumenten, sondern an-
 deren Volksgruppen gegenüber!

Deshalb darf man schon Vertrauen zum Volk
 und zu seiner durch Jahrzehnte erprobten Fä-
 higkeit, sich selbst zu regieren, haben. Nach un-
 serer Überzeugung würde heute eine gesetzliche
 Einschränkung von modernen Verteilungsformen,
 die ihre Arbeitskräfte nicht richtig entlohnen, die
 ihre Lieferanten schaden und ruinieren, die Schuld
 wäre ins Volk bringen und den ernsthaft arbei-
 tenden und Kleinhandel durch solche
 Methoden schädigen, also in viererlei Richtungen
 volkswirtschaftlich nach heutigen Auffassungen
 schädlich wirken — verständnisvoll angenom-
 men. Wenn aber damit Postulate und Motiven
 verbunden werden, die darauf hinauslaufen, wirt-
 schenswerte und segensreiche Leistungen aus
 Konkurrenzgründen zu unterbinden — z. B. Leis-
 tungen, wie sie die Migros für die Bodenproduzenten
 und in der Förderung der Qualität und der Hy-
 giene vollbringt — dann wird jenes Mißtrauen
 gesät, das Neinsager in Masse zeugt, und wenn
 man dieses Mißtrauen ins Gefährliche stei-
 gern will, so muß man den Notwendigkeitsweg —
 womöglich ohne Referendumsmöglichkeit — beschrei-
 ten: Das Ideal der Migros-Gegner.
 Man bedenke: Es war die richtige Kritik der
 Migros-Gegner, die die Migros vor fünf Jahren
 schon zwang, dem Produzenten Rechnung zu tra-
 gen. Die gegnerische Bemerkung: „Der Konsument
 ist nicht allein da, auch für den Produzenten muß
 gesorgt werden“, ist der Vater unseres landwirt-
 schaftlichen Programms. Diese Kritik hat uns die
 Augen für die ganze Weite der Aufgaben eines mo-
 dernen Vertäilers geöffnet. Wir sind auf dem
 besten Weg, uns eine zweite volkswirtschaftlich
 noch wichtigere Abteilung anzugliedern, die des
 Einsammlers.
 Neue Hindernisse können bei uns nur eine Wir-

kung haben: neue und noch größere Leistungen zu
 zeigen.

Man dränge uns durch notverordnungschen
 Griff auf unsere Kräfte auf politischen Boden
 ab und man wird uns mit einem gründ-
 lich durchrechten, umfassenden, allgemeinen
 wirtschaftlichen Programm zum Kampf bereit
 finden.

Man warte uns nicht vor der Politik. Wir
 haben genug Angst davor, daß wir uns so lange
 nicht darin stützen, als wir überhaupt einen an-
 deren Weg beschreiten können. Aber wenn's schon
 sein muß, dann werden wir den Beweis erbringen,
 daß im Staatsleben wie im Wirtschaftsleben ein
 gerader Plan den tausend Schlaubheiten gleich weit
 überlegen ist, als dies die kurze Brücke der Migros
 ist gegenüber den weitgeschlungenen Pfaden der
 hergebrachten Geschäftsmethoden. Und daß das
 Volk selbst letzten Endes auf politischem Ge-
 biet bei uns den Ausschlag gibt, wie der Konsum-
 ent auf dem Gebiet der Warenverteilung!

Man verlange viel Leistung zugunsten der Allge-
 meinheit von einem glänzenden Instrument, wie es
 der Migros-Verteilungsapparat ist, aber man ver-
 suche es, nicht, einen solchen Apparat mit sol-

Rechnen
 beim Waschen
 ist nötig —
 aber rechnen Sie richtig! Persil ist
 das Waschmittel, das tausendmal
 nachgeahmt, aber nie erreicht wurde!
 Persil hält Schritt mit der Zeit —
 erstklassig in Güte und Leistung. —
 Gerade jetzt, wo jeder Rappen eine
 Rolle spielt, zeigt Persil Ihnen den
 Weg zur schonenden Wäschepflege
 und zum wirklich sparsamen
 Waschen. Nur noch 80 Cts. kostet
 das grosse Paket Persil und 45 Cts.
 das kleine Paket.

Persil
 hilft sporen!
 HENKEL & CIE. A. G., BASEL
 P.307Q

Werbet fleißig neue Abonnenten

Konserven

| | | |
|-----------------------------------|------------|--------|
| Sauerkraut, fixiert | große Dose | 50 Rp. |
| Bohnen, weiß, fixiert | 3/4 Dose | 50 Rp. |
| Linien, fixiert | 3/4 Dose | 50 Rp. |
| Sauerkraut mit Würstchen, fixiert | gr. Dose | 50 Rp. |
| Sauerkraut mit Speck, fixiert | 90 Rp. | |
| Randensalat | 3/4 Dose | 40 Rp. |

(nur in den Magazinen)

Nur in den Magazinen:

| | | |
|---------------------------|------------------|----------|
| Sauerkraut mit Rippli | fixiert gr. Dose | Fr. 1.50 |
| Bohnen, weiß, mit Speck | fixiert gr. Dose | Fr. 1.— |
| Suppenfleisch, große Dose | | Fr. 1.— |
| Sauerkraut | 1/2 Dose | Fr. 1.— |

Konfitüren
 in Büchsen zu Fr. 1.—

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| Brombeer | 1 kg (1/2 kg = 50 Rp.) |
| Erdbeer | |
| Brombeergelee | 800 g (1/2 kg = 62 1/2 Rp.) |
| Johannisbeergelee | |
| Aprikosen | |
| Frühstücksgelee | |
| Kirschen, rot | 900 g (1/2 kg = 55 1/2 Rp.) |
| Kirschen, schwarz | |
| Weichselkirschen | |

in Gobelets zu 50 Rp.

| | |
|------------|---------------------------------|
| Vierfrucht | 560.580 g (1/2 kg = 43 3/4 Rp.) |
| Zwetschgen | 550.570 g (1/2 kg = 45 1/2 Rp.) |
| Zweifrucht | 500.520 g (1/2 kg = 50 Rp.) |

LUXUS-Qualitäten
 jetzt so gut wie geschenkt

Man redet immer von der harten Seite der Krise
 und vergißt die guten Früchte, die sie uns ander-
 seits in den Schoß legt:

| | | | |
|--|---------------------------|------------|------|
| Malaga-Trauben, getr. | „Imperial“ (400 g 50 Rp.) | 62 1/2 Rp. | 2.— |
| Kalif. Rosinen (625 g 50 Rp.) | | 40 Rp. | 1.30 |
| Sultaninen (1170 g 1.—) | | 42 3/4 Rp. | 1.60 |
| Muskat-Datteln (730 g 1.—) | | 68 1/2 Rp. | 1.50 |
| Kalif. Mischobst (750 g 1.—) | | 66 3/4 Rp. | 1.90 |
| Kalif. Delikatess-Aprikosen Fancy (625 g 1.—) | | 80 Rp. | 2.— |
| Bananen, getr. (450 g 50 Rp.) | | 55 1/2 Rp. | 1.10 |

Die
feine Marke
 zum Jedermannspreis!
„AMPHORA“
 Speiseöl-Jahresumsatz über 1 Million Liter
 1 Liter **99** 1/2 Rp.
 (Flasche 925 g = 10,05 dt = Fr. 1.—
 — Depot 50 Rp. extra)

Arachide-Oel Crème
 1 Liter **71** 1/2 Rp.
 (Flasche 640 g = 6,95 dt = 50 Rp.
 — Depot 50 Rp. extra)